

Hochmodernes Personennotrufsystem am kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg PROTOTYP MIT PRAXISTAUGLICHKEIT

Eine innovative Technologie auf der Basis von GSM-Technik hat das kbo-Inn-Salzach-Klinikum für seine neue Personennotrufanlage eingeführt und dabei einer Prototyp-Anlage zur Praxistauglichkeit und Serienreife verholfen. Ausgangspunkt dafür war im Jahr 2013 die Tatsache, dass die in die Jahre gekommene Personennotrufanlage mit analoger Funktechnik abgelöst werden musste. Das Erfordernis einer solchen Anlage entspringt der zwingenden Anwendung der Unfallversicherungsvorschriften. Durch das bauliche Pavillonsystem in Wasserburg ergibt sich ein auf alle Stationen verteilter Alarmplan mit der Möglichkeit der unverzüglichen Alarmierung und schnellstmöglichen Hilfeleistung.

Die vom Ingenieurteam Mühldorf mit zwei projektverantwortlichen Mitarbeitern der Klinik entwickelte Maßnahme wurde schließlich Anfang 2014 förderrechtlich von der Regierung von Oberbayern bewilligt und staatliche Mittel dafür bereitgestellt. In der darauffolgenden öffentlichen Ausschreibung konnte sich die Deutsche Telekom GmbH den Auftrag für die Anlage sichern. Maßgeblich beteiligt bei der Umsetzung des Projektes war die von der Deutschen Telekom GmbH beauftragte und für innovative Telematiklösungen spezialisierte ISA Telematics GmbH.

Herausforderung dabei war, dass eine vergleichbare Anlage im Personenschutz für eine Klinik marktseitig noch nicht zur Verfügung stand. Im Projektteam tastete man sich deshalb mit Mut zu Innovativem und akribischer Arbeit heran, eine Prototypanlage zur Praxistauglichkeit und Serienreife zu entwickeln. Bereits im Dezember 2014 konnte die erste Demotestung unter gespannter Beobachtung der Klinikleitung und des Betriebsratsvorsitzenden erfolgreich durchgeführt werden. Einen zeitlichen Rückschlag musste das Projektteam im Laufe des Jahres 2015 hinnehmen, da die GSM-Versorgung auf dem 55 ha großen Klinikgelände flächendeckend nachjustiert werden musste.

Im Herbst 2015 konnten dann im ersten Schritt die Stationen der forensischen Psychiatrie den Testbetrieb aufnehmen und im Anschluss ab März 2016 die Stationen der Akutpsychiatrie. Letzte Herausforderungen im komplexen, individualen Alarmsystem der Klinik konnten schließlich bis Ende August gelöst werden. Die Kompletanlage ist nun seit 1. September 2016 im Echtbetrieb und hat die Praxistauglichkeit und Serienreife bestanden. Das Besondere an der neuen Technologie ist, dass marktübliche Smartphones als Alarmgeräte zum Einsatz kommen. Eine weitere Besonderheit ist, dass durch satellitengestützte Trackingfunktion in Sekundenschnelle die Lokalisierung Hilfesuchender per akustischem Signal und zusätzlich über die Pforte per GPS-Lokalisierung ermöglicht wird und dies nicht nur in den Gebäuden des Klinikums, sondern auf dem kompletten Klinikcampus.

Wolfgang Rau, Leiter der Wirtschaftsabteilung